



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 7 / 8, Juli / August 1994

Nr. 330

39. Jahrgang

## Europe welcomes Austria

Five years ago, after an unanimous decision of the Austrian government and with the consent of the majority of the Austrian parliament, Austria applied for membership of the European Union in Brussels. After difficult negotiations the treaty was signed and finally approved by the Austrian people with an overwhelming majority in a referendum held on June 12th, 1994. The development started a long time ago. Immediately after the Second World War, important post-war politicians tried to bring the European countries closer together again in peace and liberty. Their ultimate aim was to create the United States of Europe. The history of Europe has been one of wars for centuries, interrupted by just a few years of peace. Among these were the Hundred Years' War, the Thirty Years' War, the Seven Years' War, two world wars and a lot of bi-lateral and local wars. Millions of people died. Peace treaties were signed, often causing new conflicts and wars. The effects of the Second World War were disastrous. Both Germany and Austria and their capitals Berlin and Vienna, practically the continent as such, were divided into two parts, occupied by the Western powers on the one hand and by the Soviet Union on the other. The hatred of the people seemed to be insurmountable.

It was in 1951 that the "Union for Coal and Steel" was founded. The joint administration of the armament industry was supposed to prevent further wars. Besides, the founding memberstates, Germany, France and Italy, Belgium, the Netherlands and Luxembourg, were to grow together economically. This European

Economic Community gradually developed into a political union, the "European Union". Six more countries joined the Union: Great Britain, the Republic of Ireland, Portugal, Spain, Denmark and Greece. It was then the "European Twelve", represented by 12 stars on a blue background on the European flag. And on January 1st, 1995, four more countries will join the Union: Austria, Norway, Sweden and Finland.

On June 12th, 1994, the Austrian people were called upon to decide in a referendum whether Austria should become a member or not. An overwhelming majority (66% - 2/3 majority) of the Austrian people gave their approval. Especially in Burgenland the results were striking: 75% - a 3/4 majority supported the decision. Such a strong support for a united Europe has been seen nowhere else.

The fact that Burgenland, as the economically weakest province of Austria, will be granted considerable subsidies may have influenced our people in their decision. The province will receive 500 million shillings (= 45 million dollars) annually for the next five years.

Another remarkable fact with regard to the results of the referendum may finally be mentioned. It was among the Austrians living abroad that support for a united Europe was strongest: 80% of them said "YES".

This historically decisive step taken six years before the year 2000 will have lasting effects, which will hopefully be positive for Austria and especially for Burgenland.



## Liebe Landsleute!

Heute erscheint unsere Zeitung in drei Farben. Wir wollen nämlich auf der ersten Seite die Fahne des vereinten Europas darstellen: Blau mit 12 gelben Sternen. Sie symbolisieren jene 12 Staaten Europas, die heute die "Europäische Union" ("Die Vereinigten Staaten von Europa") bilden. Es sind dies die Staaten: Deutschland, Frankreich, England, Italien, Holland, Belgien, Luxemburg, Irland, Portugal, Spanien, Griechenland und Dänemark. Ähnliches gab es schon vor mehr als 200 Jahren, als die Vereinigten Staaten von Amerika, die damals aus 13 Staaten bestanden, ihre erste Fahne entwarfen: 13 rot-weiße Streifen und ein blaues Feld mit 13 Sternen, die in einem Kreis angeordnet waren. Die Zahl der Sterne wuchs mit jedem Staat, der zur Union kam, bis es schließlich 48 und seit Hinzukommen von Alaska und Hawaii 50 Sterne wurden. Dabei wird es wohl bleiben. Die 13 Streifen sind allerdings nicht mitgewachsen und in der Zahl gleich geblieben.

Jetzt kommt Österreich als 13. Staat zur Europäischen Union. Erstmals wird die Gemeinschaft der 12 vergrößert. Weitere Staaten werden folgen. Die Zahl der Sterne wird aber nicht mitwachsen, sondern bei 12 gleichbleiben.

Das sichtbare Symbol eines Staates ist die Fahne, das hörbare Symbol die Hymne. Auch das neue Europa hat seine Hymne.

Was die wenigsten wissen ist, daß der Vater der Europa Hymne ein gebürtiger Burgenländer ist. Dr. Sepp Reichl, geboren 1913 in Rudersdorf und später Professor am Realgymnasium in Fürstenfeld. Professor Dr. Sepp Reichl war auch mein Geschichtslehrer durch viele Jahre an dieser Schule. Bei ihm habe ich auch im Jahre 1950 die Matura gemacht. Er hatte mich in seinem Unterricht so begeistert, sodaß ich nachher seinen Spuren gefolgt bin, ebenso an der Universität Wien studiert habe und begeisterter Geschichtslehrer und Geschichtsforscher geworden bin. Ich habe mir schon oft überlegt, was aus mir geworden wäre, wenn ich dieses Vorbild nicht gehabt hätte. Wahrscheinlich hätte ich nicht Geschichte studiert, wahrscheinlich hätte ich mich nicht der Forschung burgenländischer Geschichte zugewandt und wahrscheinlich wäre daher auch die Geschichte der burgenländischen Amerikawanderung nicht geschrieben worden.

So verdanke ich meinem alten Lehrer und jetzigen Freund Sepp Reichl sehr viel - und Europa auch.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich,  
Euer

Walter Dujmovits  
Präsident

## Österreich und Europa

Der historische Schritt Österreichs in die Gemeinschaft der Europäischen Länder wurde im Leitartikel dieser Zeitung in englischer Sprache beschrieben. Auch die Nachfahren burgenländischer Auswanderer wollen erfahren, welche historische Dimension die Entscheidung der österreichischen Bevölkerung vom 12. Juni 1994 hat. In genau 50 Jahren hat sich aus einem armen, ausgeplünderten und zerstörten Österreich ein Land des Wohlstandes und der Sicherheit entwickelt:

- 1945 - Österreich erstand aus Schutt und Asche des Zweiten Weltkrieges, der Wiederaufbau beginnt.
- 1955 - Der Staatsvertrag bringt die volle Souveränität nach dem Abzug der Besatzungsarmeen. Die Neutralität sichert die wiedergewonnene Freiheit.
- 1995 - Österreich wird Mitglied der "Europäischen Union" und baut mit an den "Vereinigten Staaten von Europa".

"Servus Europa!" schrieb eine bekannte österreichische Tageszeitung am Morgen des 13. Juni. Die großen Zeitungen in den europäischen Hauptstädten begrüßten Österreich als angesehenes Mitglied der europäischen Völkerfamilie.

Einige erinnern auch daran, daß die ehrwürdige "Österreich-Ungarische Monarchie" mit der Hauptstadt Wien, die 1918 zerschlagen wurde, in vielem schon eine Vorform des heute vereinigten Europas war.

Am Sonntag, dem 12. Juni 1994, haben sich in einer Volksabstimmung, an der 89% der Bevölkerung teilgenommen haben, 66% aller Österreicher für den Beitritt ausgesprochen. Die Nein-Stimmen setzten sich vor allem aus den Anhängern der Oppositionsparteien (Freiheitliche Partei und "Grüne") zusammen sowie aus weiten Teilen der Bauernschaft. Es sind die Bauern, die sich vor dem Beitritt zur Europäischen Union wenige Vorteile, wenn nicht sogar Nachteile, erwarten. Die erwartete Senkung der Lebensmittelpreise ist eine Folge der Senkung der Agrarpreise. Das bringt wohl dem Konsumenten, weniger aber den Bauern Vorteile.

### Die Abstimmung im Burgenland

Im Burgenland war die Zustimmung bei weitem am größten: Bei 93% Wahlbeteiligung stimmten 75% dafür. So etwas hat es noch in keinem europäischen Land gegeben. Die meisten Ja-Stimmen kommen aus den Bezirken Oberpullendorf und Mattersburg (je 77%), die geringsten aus dem Bezirk Neusiedl am See (70%).

Signifikant sind die extrem hohen Ja-Ergebnisse in einigen kroatischen Gemeinden, wie Klingenbach, Draßburg, Baumgarten, Siegendorf und Sulz. Große Zustimmung gab es in den kleinen Dörfern Schwendgraben (93%), Oberrabnitz (92%), Günseck (91%) und Langental (90%), alle im Bezirk Oberpullendorf. Interessant ist, daß Steinfurt im Spitzenfeld mit 92% liegt und das benachbarte Punitz mit nur 60% am unteren Ende der Tabelle. In keinem burgenländischen Ortsteil gab es eine Mehrheit an Nein-Stimmen. Die meisten Nein-Stimmen gab es in Krottendorf bei Neuhaus am Klausenbach mit 44%, sowie in Punitz, Jois und Gols mit 40%.

Auf eine ganze Gemeinde bezogen, gab es die höchste Zustimmung aller Gemeinden Österreichs im Burgenland: 86% der Gemeindebürger von Draßburg stimmten für den Beitritt zur "Europäischen Union".

### Die Abstimmung im Ausland

Haben 66% der Inlandsösterreicher mit "Ja" gestimmt und die Burgenländer sogar mit 75%, so haben die Österreicher im Ausland nochmals kräftig zugelegt: 80% (!). Absolute Spitze aber erreichten die Burgenländer im Ausland. Von den 1.270 gültigen Stimmen der Auslandsburgenländer, waren 1.094 Ja-Stimmen. Das sind sensationelle 86% ! Das ist einmalig in Europa.

Ein Wermutstropfen ist allerdings dabei; ein Fünftel (20%) aller von Auslandsösterreichern abgegebenen Stimmen waren ungültig. Schuld daran ist zweifellos das komplizierte bürokratische Verfahren. Die "Präsidiale" der drei Auslandsösterreichernorganisationen: Fritz Molden (Auslandsösterreicherverwerk), Carl Wieland (Weltbund der Österreicher im Ausland) und Walter Dujmovits (Burgenländische Gemeinschaft) haben in den letzten Jahren wiederholt Eingaben und Vorstellungen bei der österreichischen Bundesregierung gemacht und die Einführung des Briefwahlrechtes gefordert. Wir werden dies jetzt noch nachhaltiger tun.

## Pension aus Österreich

### Österreichisch-amerikanisches Abkommen seit dem 1. November 1992

Österreich und die Vereinigten Staaten von Amerika haben ein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen, das nunmehr fast allen Auswanderern aus Österreich zu einer Pension aus Österreich verhelfen wird.

Eine Information der German Social Security and Austrian Pension Consultants.

### Pensionsantrag

Für die Erlangung einer österreichischen Pension ist es ganz wichtig, daß ein Pensionsantrag gestellt wird. Nach dem österreichischen Recht gibt es nämlich keine rückwirkende Pensionsleistung. Eine Pension wird frühestens nach dem Monat gezahlt, in dem der Pensionsantrag eingegangen ist.

Wenn Sie also verspätet einen Pensionsantrag stellen, müßten Sie mit einem Verlust von Pensionsleistungen für die Vergangenheit rechnen.

### Weitere Informationen

Die Anschriften einiger österreichischer Versicherungsträger lauten je nach Art der in Österreich ausgeübten Beschäftigung wie folgt:

<i>Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter</i>	<i>Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten</i>	<i>Sozialversicherungsanstalt der Bauern</i>
<i>Rossauer Lände 3 A-1090 Wien</i>	<i>Friedrich-Hillegeist-Straße 1 A-1020 Wien</i>	<i>Ghegastraße 1 A-1030 Wien</i>

### Pensionszahlungen

Die Auszahlungen der österreichischen Pensionen nach USA ist unterschiedlich geregelt. Sollten Sie vor Ihrer Auswanderung in Österreich als Angestellter beschäftigt gewesen sein, ist für Sie zuständig die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten.

Diese Versicherungsanstalt transferiert keine Pensionsleistungen direkt ins Ausland. Sie müssen also bei irgendeiner Bank in Österreich ein sogenanntes freies Schillingkonto eröffnen. Dorthin wird dann die monatliche Pension gezahlt. Sie müssen dann mit Ihrer österreichischen Bank vereinbaren, wie Sie dieses Geld nach USA transferiert haben wollen.

Bei allen anderen Versicherungsanstalten in Österreich ist eine Transferierung mittels Scheck möglich. Sie haben also die Möglichkeit, Ihre österreichische Pension auf ein österreichisches freies Schillingkonto einzahlen zu lassen oder direkt per Scheck an Ihre Adresse zu erhalten.

### Bearbeitung einer österreichischen Pension

Die meisten pensionsberechtigten Personen wissen nicht, wie sie es anstellen sollen, um eine österreichische Pension zu erhalten.

#### Hier einige Tips:

Sie wenden sich an das nächstgelegene österreichische Konsulat. Die österreichischen Auslandsvertretungen halten sicherlich die wichtigsten Formulare bereit und helfen mit Rat und Tat, soweit dies den Konsularbeamten möglich ist.

Sie wenden sich direkt an den amerikanischen Versicherungsträger (Social Security). Seit dem Inkrafttreten des österreichisch-amerikanischen Abkommens können österreichische Pensionsanträge beim amerikanischen Versicherungsträger rechtsverbindlich abgegeben werden. Nach den Abkommensbestimmungen muß im übrigen in jedem Falle der amerikanische Versicherungsträger von Ihrem Pensionsbegehren Nachricht erhalten. Der amerikanische Versicherungsträger übermittelt dann Ihre amerikanischen Zeiten an den österreichischen Versicherungsträger direkt nach Österreich.

Sie wenden sich an die German Social Security and Austrian Pension Consultants. Sie müssen aber wissen, daß die GSSC eine Bearbeitung Ihrer österreichischen Pensionsangelegenheit nicht kostenlos durchführt, sondern hierfür Gebühren berechnet.

Wie hoch das Honorar hierfür ist, richtet sich nach dem Umfang und Schwierigkeitsgrad der Sachbearbeitung. Die GSSC wird Ihnen aber vor Übernahme der Sachbearbeitung exakt mitteilen, wie hoch das Honorar sein wird.

Sie können Ihre österreichische Pensionsversicherungsangelegenheit selbstverständlich völlig kostenlos selbst bei den oben angegebenen staatlichen Stellen erledigen.

## Auswandererdörfer

(in Klammer die heutigen Einwohnerzahlen)  
Unterpetersdorf (520)

Aus diesem Dorf westlich von Deutschkreutz sind die Leute hauptsächlich nach Brasilien gezogen, aus dem benachbarten Rattersdorf viele nach Kanada.

Der erste Auswanderer aus Rattersdorf war Anton Berghofer, der um das Jahr 1910 wegzog und sich wahrscheinlich in Chicago niederließ.

Der erste Auswanderer aus Landsee war Franz Unterreiner. Er war aus Temesvar und war dann in Wiener-Neustadt eingerückt.

Nicht weit von dort liegt auch Landsee, wo er seine Frau kennenlernte, mit der er 1906 nach Amerika zog.

### Unterpullendorf (495)

In der Landesmitte liegen 3 Nachbardörfer, von denen jedes von einer anderen Bevölkerungsmehrheit bewohnt ist: Oberpullendorf ist mehrheitlich von Deutschen, Mitterpullendorf von Ungarn und Unterpullendorf von Kroaten bewohnt. Auf dem Hotter von Unterpullendorf befindet sich auch der sogenannte "Mittelpunktstein", der die exakte Landesmitte anzeigt. Er wurde im Jahre 1991 errichtet.

Unterpullendorf leistet einen bemerkenswerten Beitrag zur burgenländischen Auswanderungsgeschichte. Von dort sind in frühen Jahren die Brüder Magyar ausgewandert.

Julius, den man Gyula nannte, ist zwischen 1820 und 1824 wahrscheinlich im benachbarten Kleinmutschen geboren. Von dort zogen seine Eltern mit ihm später nach Unterpullendorf, wo auch die anderen Geschwister zur Welt kamen. Der intelligente und sensible Gyula ging nach Wien und wird Arzt, ein für damalige Verhältnisse erstaunliche Karriere.

Als der österreichische Erzherzog Maximilian 1864 seine Expedition nach Amerika unternahm und Kaiser von Mexiko wurde, schließt sich ihm Dr. Magyar als Regimentsarzt an. Nach Scheitern dieses Unternehmens schlug sich Gyula nach Kuba durch, wo er in armen Verhältnissen 1879 gestorben ist.

Auch sein Bruder Simon ging nach Wien und später nach Amerika. 1873 war er wieder zurück. Seine Rückkehr ist die früheste Erwähnung eines burgenländischen Rückwanderers aus Amerika.

Zu den ersten Einwanderern in South Band in der Nähe von Chicago zählen 1904 auch die Brüder Ladislaus und Johann Csenar aus Unterpullendorf.

Ein Jahr später, im Jahre 1905, wanderten 20 Personen von Unterpullendorf nach South Band aus, 1928 zogen 25 Personen nach Kanada. Aus dem benachbarten Großmutschen war als erster Auswanderer Alexander Mersich 1902 nach South Band gezogen. Seine Tochter Bubick lebt heute noch in Phönix (Arizona). Ihre Mutter Magdalena Pfneiszl war wahrscheinlich 1904 die erste Auswanderin von Kaisersdorf.

Kurzzeitig hatte die Auswanderung aus dem mittelburgenländischen Raum nach Slawonien der Amerikawanderung Konkurrenz gemacht. In dieses Gebiet zwischen Drau und Sawe, in dem heute ein schrecklicher Krieg tobt, waren 1855 Auswanderer auch aus Unterpullendorf gezogen. 1883 ließen sich weitere 30 burgenländische Familien in der serbischen Gemeinde Uljanik nieder. Wieder waren Leute aus Unterpullendorf dabei.

## Minister a. D. Robert Graf 65 Jahre



Der frühere Minister für Handel, Gewerbe und Industrie, Robert Graf, wurde 65 Jahre alt. Eine schwere Krankheit zwingt ihn, diesen Tag im Krankenhaus zu verbringen.

Robert Graf ist der Sohn burgenländischer Auswanderer und kam am 17. Juli 1929 in New York zur Welt. Mit seinen Eltern kehrte er 1935 ins Burgenland zurück, wo diese in Eisenberg ein Gasthaus eröffneten.

Robert Graf beherrscht die englische Sprache fließend. So arbeitete er kurz nach Kriegsende bereits als Dolmetscher in der US-Army in Wien. Mit 21 Jahren übernahm er den elterlichen Betrieb und machte aus dem kleinen Gasthaus ein Restaurant mit ausgezeichnetem Ruf. 1972 hat er den Betrieb geschlossen und gründete eine Import-Exportfirma in Wien. Seine politische Karriere begann bereits mit 20 Jahren. Schon 1950 war er Obmann des Wirtschaftsbundes im Bezirk Oberwart. 1961 wurde er in den Burgenländischen Landtag gewählt und 1965 wurde er nach dem Tod von Lorenz Karall Präsident der Burgenländischen Handelskammer, ein Amt, das er 22 Jahre inne hatte. 1966 kam er in den Nationalrat. Der redegewandte und außerordentlich tüchtige Südburgenländer erreichte 1987 seinen politischen Höhepunkt: Zwei Jahre lang - bis 1989 - war er Mitglied der Österreichischen Bundesregierung.

## Marine - weltweit

Dir. Josef Bügelmayer, ein langjähriges Mitglied unserer Burgenländischen Gemeinschaft ist im "Guinness Buch der Rekorde" eingetragen. Er hat nämlich die größte Sammlung von Marine-Mützen und Bändern auf der gesamten Welt. Er hat 3.800 solcher Bänder aus 74 verschiedenen Marinen auf einen Platz zusammengetragen.

Beachtenswert und in Österreich einmalig ist auch seine Sammlung von Marineuniformen aus 16 verschiedenen Ländern. Dazu kommt eine lange Reihe von nostalgischen Seefahrtsplakaten, vor allem aus der Zeit der großen Amerikawanderung. Josef Bügelmayer hat seine Sammlung nun in einer großen Ausstellung zusammengetragen, die bis 18. Dezember 1994 in Mödling zu sehen ist.

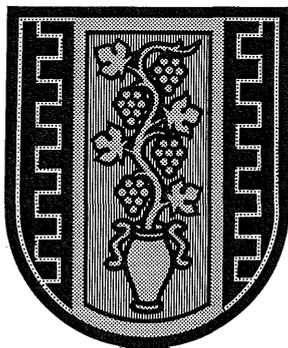
## Gemeindewappen für Mörbisch a. See



Das Gemeindewappen stellt dar:

In Blau auf grünem Boden eine silberne, rotbedachte Kirche mit vier Fenstern, deren einfenstriger Turm ein silbernes Kreuz trägt und von einem grünen Rebstock mit goldenen Trauben umrankt wird; auf dem First des Schiffes ein silberner Wetterhahn, im blauen, gewellten Schildfuß ein silberner Fisch.

## Gemeindewappen für Hannersdorf



Das Gemeindewappen stellt dar:

Zwischen schwarzen, durch goldene Zinnen gespaltenen Flanken ein oben und unten anstoßender Römstein mit goldenem Bord und rotem Feld, darin golden aus einem Akantheros ein Weinstock mit vier Blättern und vier Trauben wachsend.

## Bemerkenswerte Gedenktage

**28. Juli 1914**

Kriegsbeginn mit Serbien, Beginn des Ersten Weltkrieges.

**25. Juli 1934**

Der österreichische Bundeskanzler, Dr. Engelbert Dollfuß wird bei einem Putsch der Nationalsozialisten ermordet.

**20. Juli 1944**

Attentat auf Adolf Hitler.

**12. Juni 1964**

Hans Bögl wird sozialistischer Landeshauptmann vom Burgenland. Seither gibt es im Burgenland nur Landeshauptmänner aus der SPÖ.

**12. Juni 1994**

Die österreichische Bevölkerung stimmt über den Beitritt zur Europäischen Union ab.

## Wos d'Lini ihrer Schwester noch Amerika schreibt:

Kathl, wiast Du nouh dahoam worst - vor 50 Joahrn - wor die Laondschoft nouh in Ordnung.

D' Vegel hobm sche(i)n gsungen, Wiarmer und Schmetterling hots vüle gebm. Aufs lausige Kraut und aufn Kölch hobm ma die Hulzoschn gstrat. Brennessel hobm ma eingworkt zan Spritzen. Lauter natürliche Mittel hobm ma gnoummen.

Hiatz zerstört a jeder unsere sche(i)ne Hoamat: die Äpfelbam we(r)n a poormol gspritzt - lauter Chemie!

Die Weinstöck brauchen 'as Kupfervitriol - lauter Chemie!

Die Grumban und da Kukariz we(r)n gspritzt - lauter Chemie!

Daß ollas guit wochst, wird vül Kunstdünger gstrat - lauter Chemie!

Ih sog da(r): die Chemie zerstört den natürlichen Lebensraum va d'Menschen und Viecher. Wannst hoamkamast, tast schau.

Do is die Chemie-Pest ausbrouchen! Mit der Chemie richt' ma d'Wölt z'grund.

Ollas wos wochst, is ungesund!

Dein' Schwester Lini

## LOWEST AIR FARES Quality and friendly Service

Special flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe. International Airlines.

Group and Charter Tours within USA-Hawaii and Europe.

The Caribbean and other parts of the world.

Special Circular Tours of AUSTRIA »Red-White-Red«.

Complete Travel arrangements for AIR — SHIP — CRUISES — TOURS — HOTELS — BUS TOURS — CAR RENTAL etc.

Wagner

**CONTINENTAL TRAVEL AGENCY INC.**

1642 — 2nd Ave/Cor. 85th Street

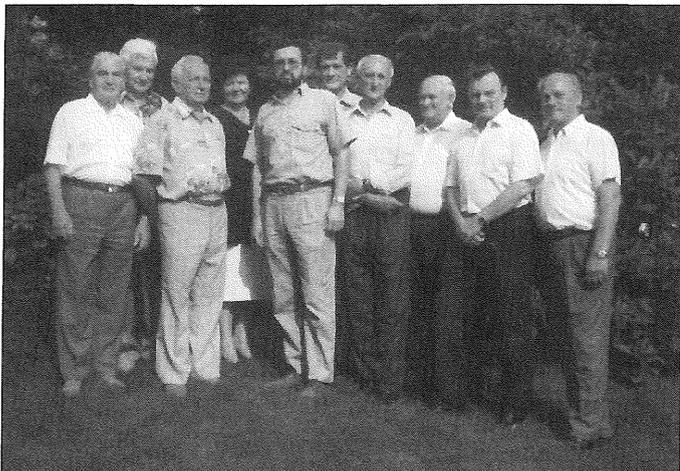
New York, N. Y. 10028

Tel.: 212-737-6705

Joe Baumann

## Herzlichen Glückwunsch zum 70er!

Der 70. Geburtstag von Oberschulrat Paul Stelzer war der Anlaß, daß der gesamte Vorstand zusammen mit ihren Ehegatten nach Oberwart gekommen ist, um ihm herzlich zu gratulieren und ihm viel Glück und Gesundheit für die nächsten Jahrzehnte zu wünschen.



Paul Stelzer gehört der Gründergeneration der Burgenländischen Gemeinschaft an. Er war Mitarbeiter des ersten Präsidenten, Dr. Toni Lantos und hat wesentlich am Aufbau der Burgenländischen Gemeinschaft und ihren Strukturen beigetragen. Von Anfang an hat er sich um die kulturellen Angelegenheiten in unserem Verein gekümmert und somit geholfen, traditionsreiches Burgenländertum festzuhalten und auf dieser Ebene die Verbindung mit unseren Landsleuten in aller Welt aufrecht zu erhalten. Der Jubilar war zuerst Volksschuldirektor in Rohrbach a. d. Teich, später einige Jahre Hauptschullehrer in Oberwart und dann 23 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1989 Direktor der Hauptschule Kohfidisch. Er hat als erster Direktor diese Schule aufgebaut und zu beachtlichen Ansehen geführt.

Das Ehepaar Paul und Reserl Stelzer hat zwei Söhne: Thomas ist Diplomat in der Österreichischen Mission der Vereinten Nationen in New York, Christian ist praktizierender Arzt in Wien.

Die Burgenländische Gemeinschaft wünscht Paul Stelzer und seiner Familie alles Gute und dankt für seine Mitarbeit in der Bgld. Gemeinschaft.

*Von links nach rechts: Rath, Deutsch, Jandrisits, Dolmanits, Weinhofer, Mayer, STELZER, Brand, Dujmovits, Berzkovics*

## Musikantenstadt in Toronto

Im österreichischen Fernsehen gibt es eine sehr populäre volkstümliche Sendung, den "Musikantenstadt", mit viel Blasmusik und Schunkelliedern. Zahlreiche Musikgruppen treten dort auf und vermitteln Gemütlichkeit und Kirtagsstimmung.

Zu Pfingsten war mit großem Aufwand das gesamte Fernseherteam nach Toronto gekommen und mit ihnen einige Tausend Musikantenstadt-Fans aus Österreich, Deutschland und der Schweiz. Der gesamte Bühnenaufbau mit der Dekoration mußte ebenfalls nach Amerika verfrachtet werden und natürlich auch die vielen Mitarbeiter des Fernsehens. Der Musikantenstadt trat zu Pfingsten einige Male in Toronto auf. Die Sendung wurde im Canadianischen Fernsehen übertragen und nach Pfingsten auch in Österreich, Deutschland und der Schweiz ausgestrahlt.

Auch vom Burgenland ist eine Musikgruppe mitgekommen: Die Bauernkapelle von St. Georgen bei Eisenstadt. Sie hatte bei ihren Auftritten großen Erfolg. Es war sehr erfreulich und wurde auch dankbar vermerkt, daß sich diese Gruppe in ihrer Freizeit auch den burgenländischen Landsleuten in Toronto zur Verfügung gestellt hat und von ihnen freundlich aufgenommen wurde.

In einem netten Schreiben nachstehend bedankt sich Anton Leeb, der Obmann der Bauernkapelle St. Georgen für diese außerordentliche Gastfreundschaft.

### Liebe burgenländischen Freunde in Kanada!

Glücklich und gesund zurückgekehrt ins Burgenland, nach Vorliegen der ersten Fotos sowie nach den drei Fernsehsendungen des "Musikantenstadts aus Toronto" - am 4. Juni im Österreichischen, am 11. Juni im Deutschen und am 18. Juni im Schweizer Fernsehen - darf ich nun auch auf diesem Wege unseren Dank für die warme und herzliche Aufnahme und die Betreuung durch die Burgenländische Gemeinschaft übermitteln.

Unser Freizeitprogramm - Fahrt zu den Niagarafällen, Weinkost bei Familie Franz Kaiser, die Fahrt nach Gananoque zu den 1000 Inseln - war mit Helmut Jandrasits und unserem ständigen Begleiter Karl Gyaki bestens vorbereitet und organisiert. Die größte Überraschung war allerdings das Picknick/Barbeque bei Familie Stanzl. Wie zuhause konnten wir uns fühlen - nicht nur wegen der Sprache, sondern auch wegen der von Hobbyköchen zubereiteten Speisen und den von den Hausfrauen bereitgestellten Salaten und süßen Köstlichkeiten. Die Nähe der Menschen zu uns und zu unse-



rem Burgenland spürten wir bei der kurzen Ansprache des Präsidenten Otto Novak, besonders aber später beim gemütlichen Beisammensein bei einigen guten Gläsern kanadischen Weines. Bekannte Gesichter aus dem Süd- und Nordburgenland waren da. Unerwartetes, aber um so herzlicheres Wiedersehen gab es mit lange nicht mehr gesehenen Burgenländern. Eine von Karl Gyaki vorbereitete Weinkost ist leider der Zeit zum Opfer gefallen.

Bei den vier Aufführungen des "Musikantenstadts" in der Coliseum Arena ist uns jedesmal eine Welle von Begeisterung entgegengeströmt. "Griß eng Burgenländer, wir sind aus Jabing, Rotenturm, Güssing, Apetlon, Wallern ...". Auch viele Schweizer und Deutsche schenken uns ihre Sympathien. Revanchieren konnten wir uns lediglich mit der uns Burgenländern anhaftenden Freundlichkeit und unserer Blasmusik. Und die glauben wir, zum Wohle und Ruhme unseres Landes bestens dargeboten zu haben.

Erwähnen darf ich wohl noch unseren Freund Frank Orovits und die Managerin des Hotels "Sheraton Parkway Nord" Gabi Schick, die immer wieder unsere unbescheidenen Wünsche erfüllten. Das Hotel wurde fast zu einem kurzen "Zuhause". Im Namen unseres Musikvereines darf ich wohl auch allen anderen, namentlich nicht genannten Menschen danken, die für unser Wohl in Kanada gesorgt haben. Glücklich bin ich, daß uns der Obmann der Burgenländischen Gemeinschaft, Prof. Walter Dujmovits, den Weg zu den Burgenländern in Kanada geebnet hat. Noch einmal herzlichen Dank an alle und schöne Grüße aus dem Burgenland!

*Anton Leeb, Obmann der Blasmusikkapelle St. Georgen*



## Aus der neuen Heimat

### Heritage Day

Es ist ein in ganz Amerika zu beobachtendes neues Phänomen, daß ethnisch verwandte Gruppen zusammenrücken und sich in Großveranstaltungen darstellen. Beispielsweise marschieren Burgenländer (stellvertretend für alle Österreicher) bei der "Steuben - Parade" in New York mit. Dort gibt es auch eine Kooperation der Burgenländer mit den Bayern. In Hawaii haben sich viele Deutsche dem gut organisierten Österreicher - Verein angeschlossen. In Chicago versteht sich die Zeitung "Eintracht" als die "Wochenzeitung der Deutschsprachigen". Deutsche, Österreicher und Schweizer veranstalteten am 19. Juni 1994 erstmals den "German Austrian Swiss Heritage Day", zu welchem mit nachstehender Einschaltung in den Zeitungen eingeladen worden war:

#### Welcome to German Austrian Swiss Heritage Day at Ontario Place

It is with great pleasure and pride that we welcome everyone to the FIRST ever German Austrian Swiss Heritage Day at Ontario Place. For Heritage Day we have been able to combine the best the communities have to offer from local clubs, to cultural exhibits, to headline entertainment direct from Germany, Austria and Switzerland. This event has been planned to appeal to the entire family; young and old alike. Over 400 performers will showcase their talents for your pleasure and entertainment; Heritage Day is the biggest event of it's kind ever assembled in Canada. In appreciation of the communities, we have received support from many levels; Ontario Place and some patron supporters have become our partners in this event. Enjoy German Austrian Swiss Heritage Day! It is our wish that with your continued support it becomes an annual tradition. We have much to be proud of, much to share and much to celebrate!

### Australien

Getrennte Familien waren Los und Schicksal für viele Burgenländer. Sie haben durch Generationen die Familien geprägt. Oft kommt es daher vor, daß Eltern zu ihren Kindern ziehen, wenn sie in Pension gegangen sind. Dies tat auch das Ehepaar Dr. Josef und Hanna Müller, vielen Burgenländern und vor allem Eisenstädtern als Augenarzt ein Begriff. Ihr einziger Sohn ist nach Australien ausgewandert und lebt dort mit seiner australischen Ehefrau und seinen Kindern. Nun sind die Eltern nachgezogen, besuchen aber jedes Jahr immer noch ihr geliebtes Eisenstadt.

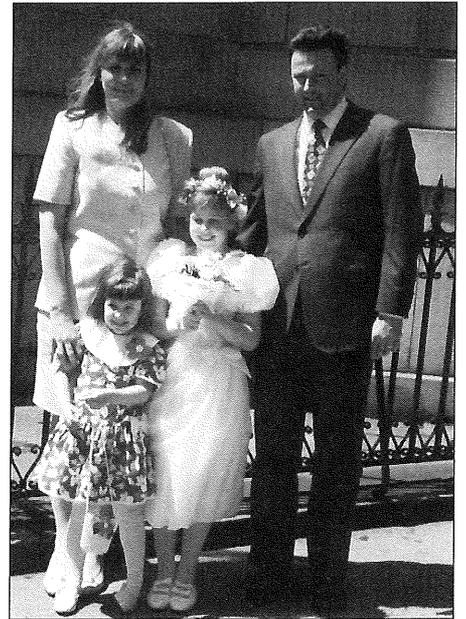
### Chicago - altes Gasthaus

Das Gasthaus "Sauhammel Tavern" war seit vielen Jahrzehnten der Treffpunkt der Burgenländer in Chicago. Es ist eines der letzten alten Burgenländer-Wirtshäuser in den Vereinigten Staaten gewesen. Nun hat der letzte Besitzer Richard Sauhammel, der aus Markt Allhau ausgewandert ist, sein Geschäft aufgegeben und hat sich in die Pension zurückgezogen.

Viele schöne Ereignisse verbinden die Burgenländer in Chicago, aber auch die Besucher aus der Heimat, mit diesem alten Gasthaus. Wieder ist ein Stück Burgenländertum in Chicago erloschen.

Es ist aber erfreulich mitzuteilen, daß die Burgenländische Gemeinschaft, die dort immer ihre Versammlungen und Veranstaltungen abgehalten hat, nun wieder ein Lokal gefunden hat, wo sie sich wohlfühlt und ihre Veranstaltungen abhält.

### New York - Erstkommunion



Familie Nancy (Miss Burgenland New York 1974) und Frankie Florio aus New York schicken mit dem Erstkommunionbild ihrer Tochter Tracy liebe Grüße an alle Verwandten und Freunde daheim im Burgenland und in den Staaten.

### Veranstaltungs - kalender

#### 28. August 1994

Austrian Burgenland Tag der BG Lehigh Valley im Northampton Liederkrantz, Musik: Joe Weber

#### 1. - 4. September 1994

Auslandsösterreichertreffen mit Kongreß des Weltbundes in Graz

#### 9. September 1994

Stammtisch bei den Klien's in Arizona

#### 24. September 1994

Mitgliedertreffen der Austrian Society of Arizona

#### 2. Oktober 1994

Erntedankfest der Brüderschaft der Burgenländer in New York

#### 12. November 1994

Martinianz der Burgenländer in Toronto in der St. Peter- und Paul Halle.

#### Jeden 1. Samstag im Monat

"Mitglieder Spezial Abend" der Österreichischer Gemeinschaft in Melbourne

## COPLAY - 77. Bestandsjubiläum



Am 26. Juni wurde das 77. Bestandsjubiläum des Coplay Sängerbundes mit einem großen Stiftungsfest gefeiert. Der "Coplay-Sängerbund Gemischte Chor" (im Foto mit Dirigentin Anna Mohr) sowie zwei Gastchöre - Lehigh Sängerbund und Reading Liederkränz - präsentierten ein abwechslungsreiches Programm von Kunstliedern bis hin zu Wiener Heurigenmelodien. Anschließend ging's weiter beim Tanz "in the grove" mit der Kapelle Josef Kroboth.

## WHITEHALL - 25. Hochzeitsjubiläum



Florian und Janice Geider feierten ihr 25. Hochzeitsjubiläum.

## TORONTO - Gruppe von Burgenländern



Eine Gruppe von Burgenländern in Toronto's Delta Hotel, Juliana Stangl, Hermine Jandrisits, Resi Lackner, Gertie Jandrisits, Ella Orovits (sitzend von links nach rechts), dahinter Joe und Helmut Jandrisits und Frank Orovits, die alle liebe Grüße ins Burgenland senden.

## GLENDALE - herzliches Dankeschön



Einen lieben Gruß und ein herzliches Dankeschön für den schönen Urlaub schickt die Familie Raubold aus Gaas zu den Familien Bauer und Steiger (im Bild) nach Glendale und Whitestone sowie auch an Familie Haalck-Hoffmann nach Californien.

## WHITEHALL - 86. Geburtstag



Es gab auch noch einen weiteren Grund zum Feiern: Mutter Rose Geider (aus Moschendorf ausgewandert), hier im Bild mit ihrer Urnenkelin Stefanie feierte im Kreise ihrer Familie ihren 86. Geburtstag. Liebe Grüße gehen mit beiden Bildern an alle Verwandten und Freunde in Moschendorf, Glasing, Strem, Graz und Wien.

## TORONTO - liebe Grüße



Liebe Grüße senden nach Hause Olga Novak, Bernadette Jandrisits, Anna Magyar, Emma Buczolit, Frank Magyar, Anna Bingler (sitzend von links nach rechts) sowie Frank Bingler, Frank Jandrisits, Rudi Buczolit und Otto Novak.

# CHRONIK DER HEIMAT

**ANDAUF:** Rita Peck und Martin Zeiss aus Mönchhof schlossen den Ehebund.

**BADERSDORF:** Rosa Müllner beging ihren 86. Geburtstag.

**BAD TATZMANNSDORF:** Frau Maria Fuith feierte ihren 80. Geburtstag.

**BAUMGARTEN:** Kurz vor seinem 80. Geburtstag starb Mathias Bogner.

**BRUCKNEUDORF:** Die älteste Bruckneudorferin, Frau Antonia Steffel, feierte ihren 95. Geburtstag.

**BURGAUBERG:** 100.000ste Telefonbesitzer im Burgenland ist das Ehepaar Gottfried und Elisabeth Jaendl in Burgauberg. Minister Klima und Landeshauptmann Karl Stix haben den Apparat persönlich nach Burgauberg gebracht.

**BURG:** Das 750-Jahrjubiläum feierte die Gemeinde Burg. Sie wurde 1244 zum erstenmal urkundlich erwähnt. Viele Ausgrabungen weisen aber darauf hin, daß der Ort schon vorher tausende Jahre besiedelt war. Neben einem Festakt, an dem auch Landeshauptmann Stix teilnahm, wurde auch eine Ausstellung eröffnet, die alte Ortsbilder zeigt.

Julia Mikos und Josef Fixl haben geheiratet.

**DEUTSCH EHRENSDORF:** Alois Pflügler starb im 77. Lebensjahr.

**DEUTSCH KALTENBRUNN:** Josef und Rosa Schneckler feierten ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum.

**DEUTSCH SCHÜTZEN:** Anna Schnalzer beging ihren 95. Geburtstag.

**DOIBER:** Das betagte Alter von 89 Jahren erreichte Anna Studeny.

**DRASSMARKT:** Seit 1771, also seit mehr als 200 Jahren, macht die Bevölkerung von Draßmarkt im Bezirk Oberpullendorf jährlich eine Wallfahrt in die benachbarte Steiermark nach Maria Hasel in der Ortschaft Pinggau bei Friedberg. Diese lange Beziehung hat nun einen besonderen Höhepunkt erfahren. Beide Gemeinden haben beschlossen, eine Partnerschaft einzugehen. Zur offiziellen Feier dieser Partnerschaft waren fast 400 Pinggauer ins Mittelburgenland gekommen.

**DREIHÜTTEN:** Das Stadium der Kunststoff - Technik hat Gerald Pinter an der Montanistischen Universität Leoben mit Auszeichnung abgeschlossen.

**DRUMLING:** Maria Kuch starb im 84. Lebensjahr.

**DÜRNABACH:** Konrad Stuparits und Maria Karlovits schlossen den Bund der Ehe.

**EBERAU:** Goldene Hochzeit feierten Irma und Wilhelm Radakovits.

**EISENHÜTTL:** Der letzte Bewohner von Eisenhüttl, der noch im 19. Jahrhundert geboren wurde, ist gestorben: Agnes Jakšits (Hausnr. 16), geboren 1899 verstarb als älteste Bewohnerin des Ortes im Alter von 95 Jahren.

**FRAUENKIRCHEN:** Vor Jahren wurde die Bundeshandelsschule und Handelsakademie gegründet. Nun haben die ersten

Maturanten diese Schule verlassen.

In Frauenkirchen wurde eine Fußgängerzone errichtet. Dadurch wurde der Verkehr aus der Innenstadt verbannt. Die Bevölkerung hat diese Fußgängerzone gewünscht.

**GAAS:** Ihren 85. Geburtstag feierte Frau Maria Grosz.

**GERERSDORF:** Erstaunlich rüstig ist noch Johanna Bruckner (Rieglberg Nr. 75), die kürzlich ihren 94. Geburtstag gefeiert hat.

**GOBERLING:** Michael Kappel erreichte das hohe Alter von 92 Jahren.

**GOLS:** Die Gemeinde erhielt ein weitläufiges modernes Erlebnisbad, das kürzlich eröffnet wurde.

**GRODNAU:** Anna Ringhofer wurde 95 Jahre alt.

**GROSSHÖFLEIN:** Ernst und Elisabeth Laubner sind seit 65 Jahren verheiratet und feierten so ihre Diamantene Hochzeit.

**GROSSWARASDORF:** Im 49. Lebensjahr starb Friedl Ahorner.

**GÜSSING:** Mit einer eindrucksvollen Veranstaltung feierte die Hauptschule ihr 70jähriges Jubiläum. Die Schule wurde noch als Bürgerschule 1924 gegründet und hat seither einen schönen Aufschwung genommen. Gegenwärtiger Direktor der Hauptschule ist Helmut Deutsch, er stammt aus Deutsch Bieling. Die Stadtgemeinde Güssing hat dem Gendarm Edmund Springer eine Gedenktafel gewidmet. Edmund Springer war 1938 Postenkommandant in Güssing und wurde gleich nach der Besetzung Österreichs in das Konzentrationslager Dachau verschleppt. Dort ist er bereits einige Tage später ermordet worden.

**HANNERSDORF:** Im 91. Lebensjahr starb Theresia Rabold.

**HEILIGENKREUZ:** Frau Gisela Gibiser feierte ihren 86. Geburtstag. Franz Brantweiner starb im Alter von 70 Jahren und Raimund Mayer ist im Alter von 77 Jahren verstorben.

**HEUGRABEN:** Anna Csar feierte ihren 97. Geburtstag.

**HIRM:** Unter prominenter Beteiligung wurde das modernst ausgestattete neue Feuerwehrraum eröffnet. Es hat Platz für 3 Einsatzfahrzeuge und auch noch einen Übungsraum für Atemschutzgeräte.

**JABING:** Das hohe Alter von 86 Jahren erreichte Anna Baldasti.

**JENNERSDORF:** Nach langer und schwerer Krankheit ist Hofrat Dr. Julius Dax im Alter von 86 Jahren verstorben. Er wurde 1909 in Mogersdorf geboren, besuchte die Gymnasien in St. Gotthard und Szeged in Ungarn. In Wien studierte er Jus und promovierte 1934 zum Doktor. Nach dem Krieg kam er 1953 an die Bezirkshauptmannschaft nach Oberwart und war dort von 1955 bis 1973 Bezirkshauptmann. Mit dem Verstorbenen hat unser Ehrenmitglied, Landtagspräsident Dr. Wolfgang Dax, seinen Vater verloren.

**KALCH:** Das hohe Alter von 88 Jahren erreichte Rosa Koller.

**KEMETEN:** Ihren 95. Geburtstag feierte Anna Lukits.

**KIRCHFIDISCH:** Im Alter von 87 Jahren starb Maria Maikisch.

**KLEINMÜRBISCH:** Anlässlich der Weihe eines Feuerwehrautos gedachte man auch der Amerikawanderung, die vor genau 100 Jahren aus Kleinmürbisch begonnen hatte.

**KLEINMUTSCHEN:** Anton Strommer starb nach einem tragischen Unfall im Alter von 38 Jahren.

**KRENDSORF:** Der langjährige Pfarrer von Krensdorf im Bezirk Mattersburg, Johann Trenker, beging seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar wurde in Ritzing im Bezirk Oberpullendorf geboren und 1941 in Wien zum Priester geweiht. Danach war er Seelsorger in Rechnitz, St. Margarethen, Tadten, Neusiedl am See, Neumarkt an der Raab und Deutsch-Jahrdorf, ehe er vor nunmehr 33 Jahren nach Krensdorf kam.

**KROBOTEK:** Julius Leiner wurde 80 Jahre alt.

**KROATISCH GERERSDORF:** Maria Barokovich starb im 89. Lebensjahr.

**KROATISCH MINIHOFF:** Goldene Hochzeit feierten Ludwig und Johanna Kovacs.

**KR. TSCHANTSCHENDORF:** Klaus Fabian und Christine Gober aus Tobaj haben geheiratet.

**KUKMIRN:** Im Alter von 82 Jahren verstarb Erika Leiker. Sie war nahezu 50 Jahre lang die "Pfarrerköchin", führte also als Wirtschafterin den Haushalt von Pfarrer Josef Piecek, der heute im Alter von 87 Jahren im Altenheim in Güssing lebt.

**LIMBACH:** Im 72. Lebensjahr starb Rudolf Weinhofer.

**LINDGRABEN:** Die Kirche zum Hl. Josef, die 1816 erbaut, 1927 erweitert wurde, wurde in den letzten Monaten renoviert. Das Gotteshaus erhielt ein neues Gewölbe, auch der Kirchenplatz wurde neu gestaltet.

**LITZELSDORF:** Im Kreise ihrer Familie beging Theresia Fassl ihren 90. Geburtstag.

**MATTERSBURG:** Eine der bekanntesten Gaststätten im Burgenland, das "Hotel Post" in Mattersburg wird abgerissen. Auf seinem Platz entsteht ein großes Einkaufszentrum, das 28 Geschäfte beherbergen soll.

**MOGERSDORF:** Im Jahre 1964 beging man in dieser Gemeinde, die damals zur Marktgemeinde erhoben worden war, das Gedenken an die vor genau 300 Jahre stattgefundene Schlacht von Mogersdorf - St. Gotthard. Damals wurde ein besonderes Zeichen gesetzt. Das "Symposium Mogersdorf", das grenzüberschreitend auch Slowenien, Kroatien, Steiermark und die ungarischen Grenzkomitate einbezieht, wurde eingerichtet zur Erforschung des

## CHRONIK DER HEIMAT

gemeinsamen Lebensraumes. Dieses Symposium fand heuer zum 25. mal statt. Am Zustandekommen dieses Symposiums hat sich der damalige Oberamtmann dieser Marktgemeinde und ehemalige Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft Julius Gmoser sehr verdient gemacht.

Knapp nach ihrem 85. Geburtstag starb Aloisia Baliko. Frau Baliko, die aus der Auswanderergemeinde Neuhaus i. d. W. stammt, hat auch viele Verwandte in Amerika, unter anderem kamen Sohn Fritz aus Chicago und Tochter Anni aus Toronto zum Begräbnis.

MÖNCHHOF: Johann Kolby starb im 82. Lebensjahr.

MOSCHENDORF: Immer häufiger kommt es vor, daß die vor mehr als 20 Jahren durchgeführten Gemeindegemeinschaften nun auf Wunsch der Bevölkerung wieder aufgehoben werden. Auch die Moschendorfer wollen nicht mehr bei Strem bleiben. In einer Volksabstimmung, an der sich von den 358 Wahlberechtigten 308 Bürger beteiligten, sprachen sich 232 Moschendorfer (76%) für eine Trennung von Strem aus und wollen wieder eine eigene Gemeinde werden. Nur 73 Bürger wollen bei Strem bleiben.

Martina Sladek und Joachim Wolf aus Güssing schlossen den Bund der Ehe.

MÜHLGRABEN: Josefa Loibnegger wurde 83 Jahre alt.

NECKENMARKT: Magdalena Kerschbaum starb im Alter von 98 Jahren.

NEUBERG: Agnes Hanzl starb im 85. Lebensjahr.

NEUHAUS i. d. W.: Lorenz und Hedwig Oswald feierten ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum.

Frau Cäcilia Obojkovits feierte kürzlich ihr 86. Wiegenfest.

NEUSIEDL b. GÜSSING: Silke Koglmann und Adolf Lackner geben einander das Jawort.

NEUSIEDL a. SEE: Renate Rittsteuer starb im 54. Lebensjahr.

OBERDROSEN: Das hohe Alter von 85 Jahren erreichte Elisabeth Buch.

OBERRABNITZ: Ihren 91. Geburtstag feierte Magdalena Gludowatz.

OBERWART: Ihren 65. Hochzeitstag feierten Maria und Johann Goger aus der Wienerstraße.

OLBENDORF: Seinen 75. Geburtstag beging der langjährige Pfarrer von Olbendorf, Friedrich Hostnik. Der Jubilar wurde 1919 in Linz geboren. Vor genau 50 Jahren zum Priester geweiht kam er 1963 in das Burgenland. Zuerst war er in Mannersdorf und in den letzten 30 Jahren in Olbendorf als Seelsorger tätig.

OGGAU: Anna Hafner starb im 91. und Magdalena Schmit im 89. Lebensjahr.

OLBENDORF: Groß war die Freude, als Harald Graf kürzlich die Sponson zum Magister artium feiern konnte.

OLLERSDORF: Andreas Lagler und Anita Lederer schlossen den Bund der Ehe.

OSLIP: Anna Schumich starb im 93. Lebensjahr.

PIRINGSDORF: Oberschulrat Viktor Hatz, der 38 Jahre die Volksschule in Piringsdorf geleitet hat, wurde 70 Jahre alt. Viktor Hatz wurde in Steinberg geboren, besuchte die Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen und kam bereits 1946 nach Ableistung seines Kriegsdienstes nach Piringsdorf. Dort hat er über seine Verpflichtung als Lehrer hinaus sich sehr um das kulturelle Leben in der Gemeinde bemüht.

POPENDORF: Das seltene Fest der Steinernen Hochzeit feierten Franz und Cäcilia Jany.

Im Alter von erst 57 Jahren starb Gerti Unger, geb. Toth.

PURBACH: Ihren 80. Geburtstag feierte Anna Schmidt, ihren 85. Anna Hofer.

RAX: Das hochbetagte Alter von 92 Jahren erreichte Anna Kropf.

REHGRABEN: Anna Berkovits feierte ihren 80. Geburtstag.

RIEDLINGSDORF: Zum erstenmal gibt es einen Bürger, der 100 Jahre alt geworden ist. Theresia Simon hat diesen Geburtstag auch entsprechend gefeiert.

ST. MARGARETHEN: Paul Pfluger starb im 81. Lebensjahr.

ST. MICHAEL: Elisabeth und Dr. Stefan Stangl feierten ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum.

SIEGENDORF: Die älteste Siegendorferin, Rosalia Ivanschits ist wenige Tage vor ihrem 100. Geburtstag gestorben. Carina Baranyai und Harald Schmidl haben geheiratet.

SULZ: Stefan Dujmovits feierte seinen 97. Geburtstag.

SZIGET IN DER WART: Die evangelische Kirche dieses Ortes ist 200 Jahre alt. In den letzten vier Jahren wurde sie außen und innen renoviert. Zur Pfarrgemeinde gehören auch 90 evangelische Christen aus der Tochtergemeinde Jabing.

SCHALLENDORF: Herbert Dergovits starb 38jährig nach einem tragischen Unfall.

SCHANDORF: Ihren 60. Hochzeitstag feierten Anna und Koloman Kolonovics. Anlässlich der 750-Jahrfeier des Dorfes gab der Kulturverein Schandorf ein wertvolles Buch heraus, das die Geschichte des Ortes wiedergibt. Es wurde im Beisein von Landeshauptmann Karl Stix und dem österreichischen Vizekanzler, Dr. Erhard Busek präsentiert. Bemerkenswert ist nicht nur die hohe Qualität des Inhaltes sondern auch die Tatsache, daß neben deutsch auch in kroatischer und ungarischer Sprache geschrieben ist. Daneben gibt es auch noch eine englische Kurzfassung, die extra für die Auswanderer und deren Nachkommen verfaßt wurde.

STADTSCHLAINING: Der Unternehmer, Ing. Helmut Dafert, der in Altschlaining eine Pelzfabrik führte, ist im Alter von 75

Jahren gestorben.

STEGERSBACH: Maria Goldberger, die Tochter des verstorbenen Hauptschullehrers Stipsits, welche vor Jahren nach Amerika ausgewandert ist, war mit ihrem Gatten Sam aus West Hardford (USA) auf Heimatbesuch.

In voller geistiger und körperlicher Frische feierte Maria Katits ihren 99. Geburtstag. Liebevoll umsorgt von ihrem Sohn Franz verbringt sie ihren Lebensabend im Ortsteil Steinbach.

STINATZ: Alexandra Sifkovits (Brunnenstraße) und Gerald Deutsch aus Kukmirn schlossen den Bund fürs Leben.

STREM: Maria Kern wurde 80 Jahre alt. UNTERFRAUENHAID: Oberamtsrat Josef Fennes wurde die Ehrenbürgerschaft der Marktgemeinde verliehen.

UNTERRABNITZ: die Freiwillige Feuerwehr von Unterrabnitz erhielt eine neue Motorspritze.

UNTERSCHÜTZEN: Ihren 80. Geburtstag feierte Wilhelmine Ulreich.

WEIDEN a. SEE: Ein verdienter Schulmann und Volksbildner ist 70 Jahre alt geworden: Reg. Rat Jakob Perschy. Geboren in Halbturn, schlug er die Laufbahn eines Lehrers ein. Nach Absolvierung des Kriegsdienstes während des Zweiten Weltkrieges kam er 1945 an die Hauptschule Neusiedl am See. 1965 wurde er beauftragt, die neu gegründete Hauptschule in Andau aufzubauen und ihr als erster Direktor vorzustehen. Anschließend wurde er zum Bezirksschulinspektor für den Bezirk Neusiedl berufen. Reg. Rat Perschy ist engagierter Volksbildner. Er hat 1950 die Stadtkapelle Neusiedl gegründet, ebenso die Musikschule in dieser Stadt. Jakob Perschy war auch zweiter Vorsitzender des Burgenländischen Volksbildungswerkes.

WOLFAU: Anna Handler und Gerhard Schrampf schlossen den Bund der Ehe.

WIESEN: In der Erdbeergemeinde Wiesen wurde die 18jährige Verkäuferin Eva Koch zur "Ananaskönigin" gewählt.

WINDISCH MINIHOF: Rosa und Johann Poglitsch feierten ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum.

WÖRTHBERG: Die Trachtenmusik Wörtherberg feierte ihr 75 Jahr-Jubiläum, zu dem nicht weniger als 28 Kapellen aus der nahen und weiten Umgebung gekommen waren, die für gewaltige Stimmung sorgten.

Josef Glatz feierte seinen 90. Geburtstag. WULKAPRODERSDORF: Der älteste Mann in der Gemeinde, Josef Wutschitz feierte seinen 90. Geburtstag.

ZAGERSDORF: Vor einem Jahr feierte sie ihren 100. Geburtstag. Nun wurde sie 101 Jahre alt und wieder ist Landeshauptmann Karl Stix als Gratulant in ihr Haus gekommen: Maria Steiner war die rüstige Jubilarin: Sie hat 10 Kinder großgezogen und zu ihrem engsten Familienkreis zählen noch 7 Enkel und 7 Urenkel.

ZAHLING: Julius Gilly feierte seinen 83. Geburtstag.

# SEINERZEIT

## Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

### vor 30 Jahren

Mr. Louis Lang aus den Vereinigten Staaten, ein gebürtiger Mogersdorfer, der als Reiseleiter einen Charterflug der Burgenländischen Gemeinschaft nach Wien brachte, gab in der beliebten Lufthansa - Sendung "Flieg mit uns" ein Interview mit Rosemarie Isopp.

Zwischen Eltendorf und Königsdorf wird über die Lafnitz eine neue Brücke gebaut.

### vor 20 Jahren

In Klein's Grove in Pennsylvanien findet das 2. große Burgenländer Fest statt.

12 Studenten aus dem Burgenland absolvierten ein 6-wöchiges Austauschprogramm in der amerikanischen Universitätsstadt Pella in Iowa.

### vor 10 Jahren

Nancy Wukitsevits, eine frühere Miss Burgenland New York ehelichte Frankie Florio.

Mogersdorf erhielt den Landeskulturpreis 1984 verliehen.

## KURZ GESAGT

- Ende Juni gingen schwere Hagelunwetter im Bezirk Jennersdorf nieder. Zentrum der Verwüstungen war der Raum Weichselbaum, Maria Bild und Mogersdorf. Hagelkörner so groß wie Taubeneier zerstörten Kukuruz, Sojabohnen, Raps sowie Getreide und Obstkulturen. Die Höhe der Schäden übersteigt die Millionengrenze.
- Der größte burgenländische Industriebetrieb, "Packard Electric" in Großpetersdorf, der derzeit 1.420 Mitarbeiter beschäftigt, wird das Unternehmen technologisch aufrüsten und zwischen 300 und 600 Millionen Schilling in den Qualitätsausbau investieren. Derzeit ist das Werk, das Kabelsätze für die Autoindustrie erzeugt, voll ausgelastet. Für dieses Jahr wird ein Umsatz von 1.8 Milliarden Schilling erwartet.
- Der 34jährige Mattersburger Toni Harrer, der in Ostösterreich eine Reihe von Eissalons betreibt, eröffnete im Juni eine Filiale in der Nähe von Shanghai in der Volksrepublik China. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um das erste europäische Eisgeschäft im Riesenreich im Fernen Osten, das den Chinesen frisches Eis ermöglicht.
- Die "Schallmauer" der 8 Millionen-Grenze wurde von Österreichs Bevölkerung zu Jahresbeginn durchbrochen. Die Marke wurde zwei Jahre früher als prognostiziert erreicht. Der Grund dafür war die stärkere Zuwanderung in den letzten Jahren. Laut Statistik gibt es in Österreich nun 400.000 Menschen mehr als 1987. Von den 8 Millionen Menschen haben 7.3 Millionen die österreichische Staatsbürgerschaft. Weitere 400.000 Österreicher leben verstreut über die ganze Welt.
- Der beste Tischler in Österreich ist ein Burgenländer. Nach unzähligen 2. und 3. Plätzen bei dem Lehrlingsbewerb der Tischler ist heuer zum erstenmal der große Wurf gelungen: der 16jährige Tischlerlehrling Thomas Kogl, der im Betrieb Robert Scheiber in Lockenhaus ausgebildet wurde, gewann als bester Österreicher den Bundeslehrlingswettbewerb der Tischler.
- Im westungarischen Grenzraum gibt es zweisprachige Ortstafeln, so steht neben der ungarischen Bezeichnung zugleich auch die deutsche, z.B. Sopron / Ödenburg. Bei Siedlungen mit kroatischer Minderheit sind die Ortstafeln ebenfalls zweisprachig, und zwar ungarisch und kroatisch.

## Wußten Sie, daß ...

- ..... erstmals zwei Burgenländer an den "Special Olympics", den Olympischen Spielen für Behinderte, teilnahmen?
- ..... 25 burgenländische Weinbauern jährlich an die 150.000 Flaschen Sekt erzeugen?
- ..... im Burgenland im Vorjahr 349 Ehen geschieden wurden, was die niedrigste Scheidungsrate aller österreichischen Burgenländer bedeutet?
- ..... viele Gendarmeriedienststellen in unserem Bundesland Mitte Juni einen "Tag der offenen Tür" abhielten, wo sich Besucher über die Arbeit der Exekutive informieren konnten?

## 15 Wörter burgenländisch

**glustrisch:** begierig, auch "amalekisch", nach etwas lechzen, Lust haben auf etwas, meist in Verbindung mit essen

**kehr um d'Hand:** in kürzester Zeit; plötzlich; lieber heute als morgen; schneller Wechsel, ("eh' ich mich versah...")

**Keirei:** Schererei

**knotzen:** in verkrümmter Haltung sitzen, faul herumliegen ("umananda knotzen"), faulenzen

**Krauterer:** alter, etwas herabgekommener Mann ("alter Krauterer")

**nutz:** brauchbar, ein "nutzer Mann" = ein brauchbarer Mann

**taarich:** abgemagert, kränklich

**talkert:** unvernünftig, leichtsinnig

**Trouslat:** der mit Geläger vermischte Rest beim Abziehen von Wein

**Tschikerl:** Fohlen, junges Pferd

**Vettel:** ältliches Frauenzimmer

**vorüberhalten:** nachtragen, nicht vergessen können, "nix vorüberholtn" = nicht nachtragend sein

**wuzeln:** ein weiches Material zusammendrehen oder zusammenrollen. (Zigaretten wuzeln)

**xeres mochn:** aufhebens machen, Aufsehen erzeugen, besonders hervorheben. ("Moch do kua Xeres!")

**zepperln:** mit kurzen Schritten auf den Zehen gehen



## Alter Spruch

**"Wer lang fragt,  
geht leicht irr."**

Das heißt: Man sollte nicht zu viel fragen und dadurch die Leute erst auf die Möglichkeit aufmerksam machen, die vorgelegte Bitte abzuschlagen. Es ist oft besser, wenn man gleich handelt und vollzogene Tatsachen schafft.

### FLORIDA - WESTKÜSTE

Haus in erstklassigem Golf-Resort privat zu vermieten. Details/Video über **F a x** (Attn.: **Dr. Mark Fritz**)

U.S.A. (813) 723 - 2761

Austria (0222) 914 - 5894

Germany (08652) 61385 od. 62157

# Auswandererschicksal

## Güssing



Rosa (links außen, dahinter Ludmilla) als Schauspielerinnen bei den Burgspielen in Güssing 1952.

Im folgenden ist das Schicksal einer südburgenländischen Familie beschrieben, die nicht nur von der Auswanderung nach Amerika betroffen wurde, sondern auch die ungarische Auswanderung mit einschließt und vor allem die in den fünfziger Jahren so bedeutende Auswanderung junger Burgenländer in die Schweiz.

Es geht um das Schicksal zweier 1936 in Güssing geborener Zwillingsschwwestern, die in die Schweiz ausgewandert sind: Eine von ihnen, Rosa, kam wieder zurück, die ander, Ludmilla, ist in der Schweiz geblieben. Der Großvater Ludwig Kiss, verheiratet mit Josefine, geb. Supper, war in Güssing als Gärtner im dortigen Kloster beschäftigt. Es war üblich, daß man ungarisch sprach in der Familie. Schließlich wurde auch irgendwann der deutsche Name "Klein" in "Kiss" ("Kis") magyarisiert.

Ludwig Kiss hatte vier Kinder: 2 Mädchen und 2 Buben. Die Mädchen Lina und Anna sind schon in jungen Jahren nach Amerika ausgewandert und haben sich in New York und Umgebung niedergelassen. Der jüngere Sohn Paul wurde Gendarm. Sein Sohn gleichen Namens ist heute Abgeordneter zum österreichischen Nationalrat. Der ältere Sohn, Ludwig, Vater der Zwillingsschwwestern, war mit Rosalia verheiratet, die als junges Mädchen aus Ungarn gekommen war und sich in Güssing als Dienstmädchen verdingt hatte.

Vater Ludwig hatte den Beruf eines Schneiders erlernt. Wie viele Burgenländer hatte er daheim keine passende Arbeit gefunden und wanderte Anfang der 30er Jahre mit seiner Frau nach Kapfenberg in die Obersteiermark aus. Dort war er Kranführer in den Böhler - Werken.

Im Jahre 1936 war es so weit: Seine Frau gebar ihm 2 Mädchen: Rosa und Ludmilla. In schwerer Zeit sind die Zwillinge in der Obersteiermark groß geworden.

Bald kam der Krieg. Vater ist eingerückt und Mutter blieb mit den beiden Mädchen in Kapfenberg zurück. Sie hatte es nicht leicht, waren doch die obersteirischen Industrieanlagen Ziele alliierter Bombenangriffe. Auch Güssing blieb vor solch einem Bombenangriff nicht verschont:

Am Allerheiligentag 1944, also vor genau 50 Jahren, haben alliierte Flugzeuge 56 Bomben über Güssinger Gebiet abgeworfen, die wahrscheinlich dem Bahnhof galten. Die meisten von ihnen gingen auf Wiesen nieder und richteten keinen Schaden an. Eine schlug in das Haus der Großmutter ein und zerstörte es bis auf die Grundmauern. Zwei Tote waren zu beklagen. Die Großmutter selbst befand sich zu dieser Zeit gerade am Friedhof und kam daher mit dem Leben davon. Wenige Monate später zog der Krieg auch über Güssing hinweg. Nun waren viele Häuser bei den Kampfhandlungen zwischen russischen und deutschen Truppen zerstört worden.

In dieser Zeit war Mutter Kiss mit ihren beiden Töchtern noch immer in Kapfenberg.

Vater Kiss war einer der ersten Heimkehrer in Güssing. Vom Krieg wieder zurück führte ihn sein erster Weg in die Steiermark, von wo er seine Familie heimholte. Das war gar nicht so leicht, weil man damals noch "schwarz" über die Zonengrenze bei Rudersdorf von der englischen Zone in die russische gehen mußte.

In der Folgezeit hat Vater seine Meisterprüfung abgelegt und eine Schneiderwerkstätte in Güssing eröffnet. Er starb 1982, Mutter war bereits 1961 gestorben.

Die Zwillingsschwwestern Rosa und Ludmilla sind 1950 aus der Schule ausgetreten und hofften auf eine passende Lehrstelle. Rosa wollte Friseurin werden. Sie fand aber keine Lehrstelle. So mußte sie ihren Dienst als Bedienerin antreten.

In jener Zeit sind viele burgenländische Mädchen in die Schweiz ausgewandert. Sie fanden ihre Arbeitsplätze entweder über Inserate in der Zeitung oder so wie bei der Amerikawanderung über Agenten. Diese Auswanderung burgenländischer Dienstmädchen, vor allem aus dem südlichen Landesteil, dauerte bis 1954. Viele von ihnen sind in der Schweiz geblieben und bilden heute mit ihren Familien den Kern der "Burgenländischen Gemeinschaft" in der Schweiz. Andere wieder sind zurückgekehrt und haben die in der Schweiz gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse in ihrem Beruf und in ihrem Haushalt gut verwenden können. In Güssing vermittelte der damalige Notar Dr. Csaplovics die beiden Zwillingsschwwestern in die Schweiz. Das war im November 1952. Mit dem Postbus fahren sie nach Graz und von dort mit dem Zug über Buchs bis nach St. Gallen. Dort ist Rosa als erste ausgestiegen. Mit ihrem Pappendeckelkoffer stand sie einsam am Bahnsteig und hat einmal geweint. Endlich faßte sie sich ein Herz und sprach fremde Leute an, die sie in den richtigen Autobus nach Berneck setzten, wo sie schließlich nach Stunden ankam und sogleich ihren Dienst angetreten hat.

Ludmilla ist einige Stationen weitergefahren bis Oberbuchsitzen, wo auch sie ihren Dienst als Hausangestellte antrat. Keine der beiden Schwestern hat gewußt, wie weit sie voneinander entfernt sind.

Rosa arbeitete 3 Jahre lang bis 1955 in Berneck. Dann ging sie als Hotelangestellte ins Berner Oberland und schließlich bis 1963 in den Kanton Solothurn, wo sie in verschiedenen Orten als Hausangestellte arbeitete.

Im Sommer 1962 kam sie für einige Wochen nach Güssing. Damals lernte sie daheim ihren späteren Mann Otto Bleyer kennen. Er war selbst Rückwanderer aus der Schweiz und hatte von 1957 bis 1960 im Kanton Zürich als Installateur gearbeitet.

Rosa fuhr noch für ein weiteres Jahr in die Schweiz, kehrte aber 1963 für immer in die Heimat zurück.

Noch im gleichen Jahr haben sie geheiratet. Als ein Jahr später ihr Sohn Kurt zur Welt kam, war das Familienglück vollkommen. Kurtis Kinder Nicole und Manuel haben das Ehepaar Bleyer mittlerweile zu Großeltern gemacht.

1972 gab Otto seinen Beruf als Installateur auf und übernahm die Stelle des Schulwartes am Gymnasium Güssing. Seine Frau folgte ihm ein Jahr später als Raumpflegerin. Nun sind beide schon mehr als 20 Jahre im selben Haus tätig. Sie zählen zu den Glücklichen, die in der Heimat ihrer Arbeit nachgehen können.

Ludmilla war in der Schweiz geblieben und hat bereits mit 19 Jahren geheiratet. Ihr Mann ist Eisenbahnbeamter. 4 Kinder kamen zur Welt - 4 Mädchen. Das jüngste, Susanne, hat im April 1994 geheiratet. Diese Hochzeit war Anlaß, daß Rosa mit ihrer Familie in die Schweiz fuhr und es dort zu einem großen Familientreffen kam.

Ludmilla, die nun schon seit 42 Jahren in der Schweiz lebt und im nächsten Jahr ihr 40jähriges Hochzeitsjubiläum feiern wird, ist glücklich in der Schweiz. Rosa lebt ebenso glücklich mit ihrer Familie in Güssing.

Zwei Zwillingsschwwestern, die eine Auswanderin, die andere Rückwanderin mit gleichen und doch verschiedenen Lebenswegen sind in gleicher Weise ihrer burgenländischen Heimat verbunden geblieben.



Familientreffen in der Schweiz 1994 (Rosa und Ludmilla links und rechts vom Brautpaar).



*Wir gratulieren*



Kürzlich vermählten sich Kurt Jost und Regina Lorenz aus Gersdorf bei Güssing. Das junge Paar grüßt mit Ihrem Hochzeitsbild alle Freunde und Verwandte in Amerika und daheim, besonders aber Mrs. Mary Pultz in Coplay und Familie John Bodisch in Pennsylvania.

## Priesterweihe

Am Peter- und Paulstag wurden drei junge Burgenländer zu Priestern geweiht: Michael Bernhard aus Schattendorf, Markus Diebold aus Großpetersdorf und Thomas Lackner aus Güssing.



Kürzlich promovierte Eduard Gröller aus Neustift bei Güssing an der Technischen Universität in Wien sub auspiciis presidentis im Beisein von Bundespräsident Dr. Thomas Klestil.

## Denk an Deinen Mitgliedsbeitrag



### Kanzlei - Dallinger

Versicherungen aller Art  
Bausparen, Privatkredite  
Hypothekendarlehen mit Zinsengarantie

1030 Wien, Erdbergstraße  
150/2/3/45  
Telefon (0222) 713 01 44

## Ein herzliches Dankeschön

Sabine, Andrea und Birgit bedanken sich recht herzlich bei den Familien ENDRICH und KOENIG für den schönen New York - Aufenthalt!

Sie wünschen samt Familien Tante WILMA und Tante HERTA alles Gute zum Geburtstag!

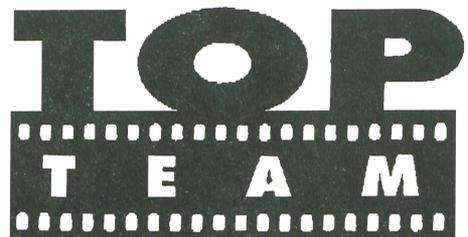
### TOP TEAM, wenn es um schöne, unwiederbringlich wertvolle Video- und Filmaufnahmen geht!

Wir wandeln das Amerikanische NTSC Fernsehsignal auf PAL und umgekehrt! Wir machen jedes Videoband für Sie oder auch Amerikaner **sofort vorführfertig**. Zum Sonderpreis von **ATS 10.- die Laufminute!**

Wir **überspielen** für Sie Ihre wertvollen, unwiederbringlichen Familienaufnahmen von **Schmalfilm auf Videoband**. Zum Sonderpreis von **ATS 12.- die Laufminute!**

Die persönliche, individuelle **Grußbotschaft** für Ihre Verwandten und Freunde in Amerika **auf Video**: Sie und Ihre Angehörigen sprechen und grüßen in **Bild und Ton**. Eine tief beeindruckende Grußbotschaft, außergewöhnlich! Zum Superpreis von **ATS 1.200.-** fertigen wir mit Ihnen eine Videobotschaft von 10 Minuten Länge an.

**Wir beraten Sie gerne unverbindlich!**



Werbung · Film · TV  
Dancsecs & Masten GmbH  
7400 Oberwart, Schulgasse 7  
Tel. 03352/34654  
Fax 03352/34654-4

# SPORT

## Fußball

Das erfolgreichste Jahr in der Vereinsgeschichte gab es für Austria Salzburg. Erstmals österreichischer Fußballmeister und dazu noch der Vorstoß bis ins europäische UEFA - Cupfinale, wo aber beide Spiele gegen Inter Mailand verloren wurden. Großen Anteil an den Salzburger Erfolgen hatte auch der aus Strem stammende Verteidiger in der Mannschaft, Kurt Garger.

Österreichischer Cupsieger wurde Austria Wien.

Oberwart, Burgenlands erfolgreichster Fußballverein, konnte sich in der zweithöchsten österreichischen Spielklasse mit Rang 9 behaupten.

Klingenbach errang den Meistertitel in der Regionalliga Ost und spielt daher in der kommenden Saison ebenfalls in der 2. Division, wo das Burgenland dann also mit zwei Klubs vertreten sein wird.

Die anschließenden Tabellen zeigen den Endstand der Meisterschaft 1993/94 aller Klassen.

### Regionalliga Ost

1. KLINGENBACH.....	42 Punkte
2. SCHWECHAT.....	41 Punkte
3. DONAUFLIED.....	40 Punkte
4. SIGLESS.....	37 Punkte
5. ZWETTL.....	36 Punkte
6. GMÜND.....	34 Punkte
7. WAIHDHOFEN/YBBS.....	34 Punkte
8. FAC.....	31 Punkte
9. SLOVAN.....	31 Punkte
10. HORN.....	28 Punkte
11. SC EISENSTADT.....	28 Punkte
12. BRUCK.....	24 Punkte
13. ÖMV STADLAU.....	23 Punkte
14. HOHENAU.....	19 Punkte
15. YBBS.....	18 Punkte
16. BADEN.....	14 Punkte

### Landesliga

1. MATTERSBURG.....	49 Punkte
2. ROHRBACH.....	45 Punkte
3. TADTEN.....	39 Punkte
4. PURBACH.....	36 Punkte
5. PARNDORF.....	34 Punkte
6. BAUMGARTEN.....	33 Punkte
7. DEUTSCHKREUTZ.....	33 Punkte
8. ST. MARGARETHEN.....	28 Punkte
9. RUDERSDORF.....	28 Punkte
10. HIRM.....	26 Punkte
11. NEUBERG.....	25 Punkte
12. KOHFIDISCH.....	25 Punkte
13. GOLS.....	25 Punkte
14. HALBTURN.....	22 Punkte
15. GÜSSING.....	22 Punkte
16. MANNERSDORF.....	10 Punkte

### 2. Liga Nord

1. STEINBRUNN.....	36 Punkte
2. NEUFELD.....	33 Punkte
3. ZÜRNDORF.....	29 Punkte
4. MÖNCHHOF.....	29 Punkte
5. DEUTSCHJAHRNDORF.....	29 Punkte
6. ANDAU.....	28 Punkte
7. LEITHAPRODERSDORF.....	27 Punkte

8. TRAUDSDORF.....	27 Punkte
9. FRAUENKIRCHEN.....	26 Punkte
10. SIEGENDORF.....	22 Punkte
11. ILLMITZ.....	21 Punkte
12. APETLON.....	20 Punkte
13. WULKAPRODERSDORF.....	19 Punkte
14. WALLERN.....	18 Punkte

### 2. Liga Mitte

1. HORITSCHON.....	46 Punkte
2. FORCHTENSTEIN.....	46 Punkte
3. MARZ.....	43 Punkte
4. STOOB.....	36 Punkte
5. OBERPULLENDORF.....	34 Punkte
6. SCHATTELDORF.....	33 Punkte
7. GL. EDELPUTE.....	32 Punkte
8. RATTERSDORF/L.....	31 Punkte
9. NIKITSCH.....	29 Punkte
10. LOCKENHAUS.....	27 Punkte
11. LOIPERSBACH.....	25 Punkte
12. KAISERSDORF.....	24 Punkte
13. SIEGGRABEN.....	23 Punkte
14. DRASSBURG.....	22 Punkte
15. WEPPEERSDORF.....	15 Punkte
16. KRENSDORF.....	14 Punkte

### 2. Liga Süd

1. JENNERSDORF.....	35 Punkte
2. STREM.....	31 Punkte
3. PINKAFELD.....	30 Punkte
4. OLBENDORF.....	28 Punkte
5. SCHLAINING.....	28 Punkte
6. ROHRBRUNN.....	27 Punkte
7. MISCHENDORF/N.....	27 Punkte
8. EBERAU.....	26 Punkte
9. ELTENDORF.....	26 Punkte
10. WOLFAU.....	26 Punkte
11. OLLERSDORF.....	24 Punkte
12. STINATZ.....	21 Punkte
13. KIRCHFIDISCH.....	20 Punkte
14. D. KALTENBRUNN.....	15 Punkte

### 1. Klasse Nord

1. NEUSIEDL.....	40 Punkte
2. PAMHAGEN.....	34 Punkte
3. KITZSEE.....	33 Punkte
4. MÖRBISCH.....	30 Punkte
5. PODERSDORF.....	29 Punkte
6. NICKELSDORF.....	27 Punkte
7. DONNERSKIRCHEN.....	26 Punkte
8. SK PAMA.....	25 Punkte
9. OSLIP.....	23 Punkte
10. ST. ANDRÁ.....	23 Punkte
11. GATTENDORF.....	22 Punkte
12. UFC PAMA.....	21 Punkte
13. BREITENBRUNN.....	17 Punkte
14. OGGAU.....	14 Punkte

### 1. Klasse Mitte

1. PÖTTSCHING.....	41 Punkte
2. BAD SAUERBRUNN.....	35 Punkte
3. ANTAU.....	35 Punkte
4. GROSSWARASDORF.....	33 Punkte
5. WIESEN.....	27 Punkte
6. LACKENBACH.....	27 Punkte
7. NEUTAL.....	24 Punkte
8. UNTERFRAUENHAID.....	24 Punkte
9. DRASSMARKT.....	23 Punkte
10. PILGERSDORF.....	23 Punkte
11. KR. GERESDORF.....	22 Punkte
12. MARKT ST. MARTIN.....	21 Punkte
13. DÖRFL.....	20 Punkte
14. PIRINGSDORF.....	12 Punkte

### 1. Klasse A Süd

1. JABING.....	40 Punkte
2. GROSSPETERSDORF.....	39 Punkte
3. WIESFLECK.....	39 Punkte
4. ROTENTURM.....	34 Punkte
5. HOCHART.....	30 Punkte
6. STUBEN.....	27 Punkte
7. SCHACHENDORF.....	24 Punkte
8. GRAFENSCHACHEN.....	24 Punkte
9. MARIASDORF.....	21 Punkte
10. UNTERWART.....	21 Punkte

11. RECHNITZ.....	18 Punkte
12. GOBERLING.....	17 Punkte
13. HANNERSDORF.....	15 Punkte
14. BAD TATZMANNSDORF.....	15 Punkte

### 1. Klasse B Süd

1. STEGERSBACH.....	39 Punkte
2. ST. MARTIN/R.....	38 Punkte
3. OBERDORF.....	35 Punkte
4. KUKMIRN.....	33 Punkte
5. KEMETEN.....	32 Punkte
6. ST. MICHAEL.....	32 Punkte
7. D. TSCHANTSCHENDORF.....	28 Punkte
8. HEILIGENKREUZ.....	24 Punkte
9. GERERSDORF.....	22 Punkte
10. DOBERSDORF.....	21 Punkte
11. SULZ.....	16 Punkte
12. HEILIGENBRUNN.....	16 Punkte
13. WALLENDORF.....	16 Punkte
14. NEUHAUS/KLB.....	12 Punkte

### 2. Klasse Nord

1. GROSSHÖFLEIN.....	41 Punkte
2. SCHÜTZEN.....	38 Punkte
3. HORNSTEIN.....	38 Punkte
4. STOTZING.....	33 Punkte
5. WEIDEN.....	31 Punkte
6. ST. GEORGEN.....	31 Punkte
7. WINDEN.....	28 Punkte
8. RUST.....	25 Punkte
9. JOIS.....	23 Punkte
10. NEUDORF.....	22 Punkte
11. ZILLINGTAL.....	20 Punkte
12. MÜLLENDORF.....	19 Punkte
13. WIMPASSING.....	9 Punkte
14. ZAGERSDORF.....	6 Punkte

### 2. Klasse Mitte

1. RAIDING.....	42 Punkte
2. KOBERSDORF.....	41 Punkte
3. OBERPETERSDORF.....	41 Punkte
4. UNTERRABNITZ.....	31 Punkte
5. NECKENMARKT.....	30 Punkte
6. STEINBERG.....	28 Punkte
7. FRANKENAU.....	24 Punkte
8. UNTERPULLENDORF.....	23 Punkte
9. KR. MINIHOF.....	22 Punkte
10. RITZING.....	20 Punkte
11. OBERLOISDORF.....	18 Punkte
12. LACKENDORF.....	16 Punkte
13. KL. WARASDORF.....	15 Punkte
14. LUTZMANNSBURG.....	13 Punkte

### 2. Klasse A Süd

1. LOIPERSDORF.....	45 Punkte
2. MIEDLINGSDORF.....	41 Punkte
3. UNTERSCHÜTZEN.....	39 Punkte
4. MARKT ALLHAU.....	35 Punkte
5. BERNSTEIN.....	26 Punkte
6. BUCHSCHACHEN.....	25 Punkte
7. SIGET.....	23 Punkte
8. REDLSCHLAG.....	23 Punkte
9. RIEDLINGSDORF.....	23 Punkte
10. OBERSCHÜTZEN.....	21 Punkte
11. WELGERSDORF.....	20 Punkte
12. ALT NEUHODIS.....	17 Punkte
13. KROISEGG.....	15 Punkte
14. ZUBERBACH.....	11 Punkte

### 2. Klasse B Süd

1. TOBAJ/H./P.....	44 Punkte
2. DEUTSCH SCHÜTZEN.....	32 Punkte
3. MOGERSDORF.....	32 Punkte
4. RAUCHWART.....	32 Punkte
5. GÜTTENBACH.....	31 Punkte
6. BADERSDORF.....	29 Punkte
7. LITZELSDORF.....	27 Punkte
8. BURGAUBERG.....	26 Punkte
9. GROSSMÜRBISSCH.....	23 Punkte
10. MÜHLGRABEN.....	22 Punkte
11. NEUSTIFT.....	21 Punkte
12. BOCKSDORF.....	18 Punkte
13. MINIHOF/LIEBAU.....	17 Punkte
14. HACKERBERG.....	10 Punkte

## Dorferneuerung

Die Erneuerung burgenländischer Dörfer, auch in baulicher Hinsicht, gewinnt immer mehr an Boden und zeitigt schöne Erfolge. Verschiedene Institutionen, auch die Burgenländische Landesregierung, zeichnet Dörfer, denen die Erneuerung besonders gut gelungen ist, mit Preisen aus.

Im heurigen Jahr erhielt Rudersdorf diesen Preis. Er ist mit 100 000 Schilling dotiert.

Mischendorf erhielt den Preis für Dorferneuerung für die mustergültige Renovierung des Gemeindehauses. Dieser Preis ist mit 10 000 Schilling dotiert.

## Theatergruppe Bad Tatzmannsdorf

Die 1981 gegründete "Theatergruppe Bad Tatzmannsdorf" unternahm zusammen mit dem burgenländischen Lehrertrio im Sommer 1985 eine dreiwöchige Gastspielreise durch Nordamerika. In Chicago, Milwaukee, Kitchener, Burlington und Toronto wurden insgesamt 6 Vorstellungen gegeben: Drei kurze Theaterstücke, heitere Gedichte und Geschichten in burgenländischer Mundart sowie burgenländische Volkslieder. Das Programm hatte Edi Nicka zusammengestellt.

Diese Amerikareise zu den ausgewanderten Landsleuten war ein besonderer Erfolg. In der amerikanischen Presse, im Rundfunk und Fernsehen wurden die Schauspieler lobend erwähnt.

Für kommendes Frühjahr beabsichtigt diese Gruppe zusammen mit dem Duo "Weltpartie" wieder eine Reise zu den ausgewanderten Landsleuten in Nordamerika.

## Fachhochschulen

Einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Bildungsstruktur und ein weiterer Schritt zur Europareife Österreichs stellt die Einrichtung des neuen Schultyps "Fachhochschule" dar. Die Fachhochschule beginnt nach der Matura am Gymnasium und hat in einem speziellen Gebiet den Charakter einer Hochschule. Die ersten dieser Fachhochschule werden heuer ihren Betrieb aufnehmen. Zwei davon befinden sich im Burgenland: der Studiengang "Internationale Wirtschaftsbeziehungen" in Eisenstadt und der Studiengang "Gebäudetechnik" in Pinkafeld. Zusammen mit dem "Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung" in Stadtschlainig besitzt das Burgenland nun bereits 3 Hochschulen. Aus einem armen Burgenland ist ein Land mit hoher Bildungsstruktur geworden!

## So war es damals ...

(Fortsetzung)

### Kleidung

Auch bei der Kleidung mußte gespart werden. Der älteste Sohn erhielt irgendwann einmal eine Hose oder einen Rock meistens bei der Erstkommunion oder bei der Firmung. Nach einiger Zeit war er aus diesen herausgewachsen. Dann bekam der jüngere Bruder das Gewand und schließlich dann noch der dritte Bruder. Jüngere Geschwister mußten oft lange warten, bis sie so groß waren, um endlich einmal ein neues und nicht übertragene Gewand zu bekommen.

Da und dort gab es noch einen alten Weber der grobes Leinen webte, das meistens für Leintücher verwendet wurde. Im Winter sah man noch ab und zu eine alte Großmutter am Spinnrad.

Die Schuhe machte meistens noch der Schuster. Sie mußten viele Jahre lang halten. Bei jedem Doppler wurde auf dem Absatz und vorne auf den Spitzen ein Metallblatt ("Spatzen") daraufgeschlagen, damit die Sohle geschont bleibt. Das gleiche tat man mit Arbeitsschuhen und Bergschuhen, die mit Nägel beschlagen wurden. Es waren damals die Straßen durchwegs geschottert, was die Sohlen mehr strapazierte als die heutigen Asphaltstraßen.

Buben und junge Burschen trugen damals Mützen, die man "Kapperl" nannte. Mit einem Drücker konnte man das Oberteil des Kappels auf das Schild drücken.

Erst später bekam man den ersten Hut. Diesen trug man oft das halbe Leben und nahezu Tag und Nacht. Es war üblich, daß der Mann den Hut nur beim Essen und beim Schlafen abnahm. Selbst in der Wohnung hatte der Bauer den Hut auf. Wenn er ihn dann doch abnahm, hob sich das braune Gesicht scharf von der weiß gebliebenen Glatze ab.

Frauen trugen ihre Kopftücher. Die jüngeren Frauen haben sie eher hinten zusammengebunden, die älteren vorne unterm Kinn.

Man hatte damals nur 2 Arten von Gewand: eines für Sonntag und eines "für alle Tag". Hatte der Bauer sein weißes Hemd zerrissen, bekam er einen alten Fleck von einem anderen Hemd darauf, das oft eine andere Farbe hatte. So wurde ein Fleck auf den anderen gegeben, bis man nicht mehr erkennen konnte, welche Farbe das Hemd ursprünglich hatte, bis es dann selbst nicht mehr zum Anziehen zu gebrauchen war und selbst wieder zum Flicker verwendet wurde.

Es wurde auch noch sehr viel mit der Hand gestrickt. Pullover und Sweater, Umhängetücher, Schals und Handschuhe haben die Mädchen im Winter mit Wolle und Stricknadel gestrickt. Das übliche Muster war "Zwei-glatt, zwei-verkehrt".

Wenn die ersten warmen Sonnenstrahlen kamen, zogen die Kinder und Frauen bereits ihre Schuhe aus und gingen bloßfüßig. Natürlich war es am Anfang etwas "wax". Aber man gewöhnte sich an die spitzen Steine, bis die Haut an der Fußsohle so hart war, daß man im Sommer sogar über frisch gemähte Getreidefelder, über Stoppelfelder, gehen konnte.

Sogar im Winter haben die Buben oft ihre Schuhe ausgezogen. Dies taten sie dann, wenn sie auf dem Eis eines gefrorenen Bachs rutschten. Die Eltern hat es weniger aufgeregt, wenn sie bloßfüßig auf dem Eis hin und herrutschten als wenn sie mit Schuhen an den Füßen gerutscht wären. Denn auf die Schuhsohlen paßte man auf. Die Kinder haben aber damals auch gesundheitlich viel mehr ausgehalten als heute, unvergleichlich mehr.

Wenn ein Bauer noch so arm war und oft nur ein einziges Hemd hatte, so hätte er dieses Hemd bei der Arbeit niemals ausgezogen. Er hatte sogar die Ärmel nicht aufgekrempt und meist sogar den obersten Hemdknopf zu. Erst mit dem Anschluß an Deutschland 1938 war es schicklich, mit nacktem Oberkörper zu arbeiten und die Ärmel aufzukrempelein.

Als Kind ist es mir oft aufgefallen, daß die Bauern im Sommer wie auch im Winter gleich viel anhatten. Oft trug man sogar dieselbe Kleidung, denn "was für die Kälte gut ist, ist auch für die Hitze gut".

In den Jahren nach 1945 hat man viele Uniformteile in die Zivilkleidung einbauen müssen, weil im Krieg viele Kleidungsstücke verloren gingen, vor allem durch Plünderung und durch die russischen Soldaten. Einige Uniformteile sind später sogar modisch geworden: die der bekannten "Gebirgsjäger - Mütze" nachempfundene Kappe wurde jahrelang erzeugt und verkauft. Ebenso lang wurden Stiefel und Stiefelhosen getragen. Statt einen langen Mantel trug man lieber einen Winterrock. Er war billiger und vor allem zum Radfahren geeignet.

*Hochrezepte*



*Grated Pasta*  
"Reibgerstl"

- 2 1/2 c. flour
- 3 eggs
- 3 tbsp. water
- 1/2 tsp. salt

*Knead above ingredients together to form a stiff dough. Rub through a grater (hence the name "Grated Pasta"), spread out on a board, and let dry. If pieces of varying sizes are desired, rub the dough on a floured board by hand until firm little "dumplings" are formed, and let dry. Cook in soup or salted water until tender.*

*This pasta, popular in Burgenland and Hungary (called Tarhonya there), is added to soup ("Gerstlsupp'n") or served as accompaniment to goulash, stews, or roasted meats and gravy.*

6 servings

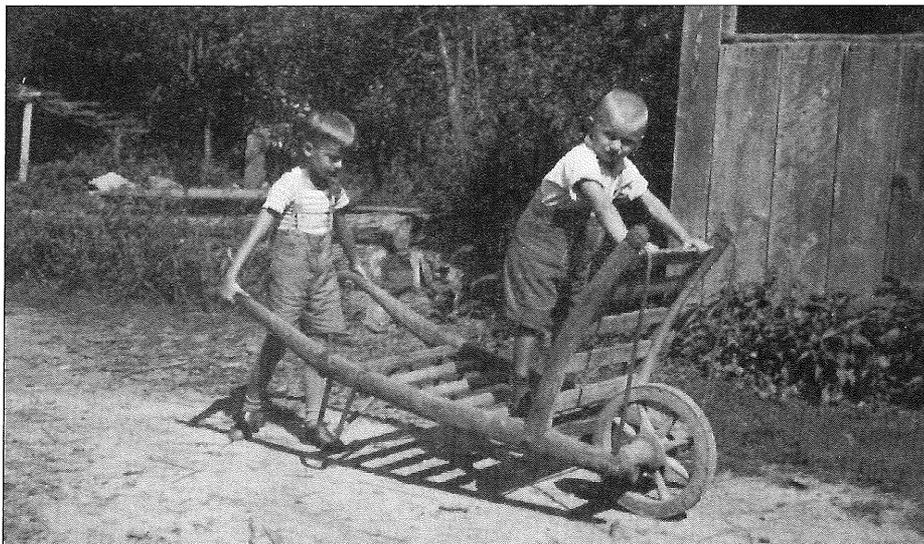
*Potato Goulash*  
"Erdapfelgulyás"

- 4 lb. potatoes, peeled and sliced thinly
- 1/2 lb. bacon, chopped
- 2 tbsp. fat
- 1 1/2 lb. onions, chopped
- 1 green pepper, cut into strips
- 1 red pepper, cut into strips
- 1/2 c. sour cream
- 1 tsp. caraway
- 1 tbsp. marjoram
- 2 cloves garlic, crushed
- 2 tbsp. vinegar
- 1 c. beef broth (or more)
- 1 tbsp. sweet Hungarian paprika

*Fry onions and bacon together until golden. Add pepper; stir. Stir in vinegar. Add potatoes, caraway, marjoram, garlic, and paprika; stir. Pour in enough broth to cover the potatoes well. Cover and simmer until potatoes tender. Stir in sour cream. A ham bone can be added to enhance the flavor of the goulash. For a heartier version, add cooked, smoked meat or sauseges to the finished dish.*

4 servings

ERINNERUNGEN



Schubkarrenfahren, Oberschützen 1938

Foto: Dujmovits



Sonntag Nachmittag, Eisenhüttl 1940

Foto: Dujmovits



Heuaufladen, Eberau 1966

Foto: Zenz

# Auf in den Urlaub!



## EINIGE SONDERANGEBOTE

Tunesien, 1 Wo, DZ/HH/HP .....	S 6.990.-
Kreta, 1 Wo, DZ/NF.....	S 6.490.-
Santorin, 1 Wo, DZ/NF.....	S 5.980.-
Zypern, 1 Wo, BU/NF.....	S 7.980.-
Madeira, 1 Wo, DZ/NF .....	S 8.720.-
Algarve, 1 Wo, App. und Flug .....	S 7.620.-
Lanzarote, 1 Wo, N .....	S 7.200.-
Gran Canaria, 1 Wo, N .....	S 5.490.-
Teneriffa, 1 Wo, N .....	S 6.370.-
Ibiza, 1 Wo, DZ/NF .....	S 5.990.-
Mexico, 1 Wo, DZ all inclusive .....	S 17.190.-
Mauritius, 10 Tage, N .....	S 15.970.-
Venezuela, 2 Wo, N/Frühstücksbuffet .....	S 13.990.-
Dominikanische Republik, 2 Wo, all inclusive .....	S 13.980.-

*Buchen Sie rechtzeitig!*

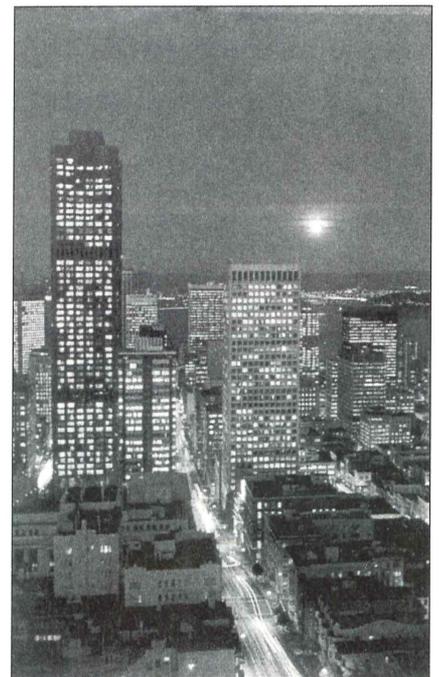
### BG-REISEN

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

HAUPTPLATZ 7 (RATHAUS PARTERRE)

7540 GÜSSING

Tel.: 03322/2598 Fax: 03322/2133



## Günstige Flüge nach Amerika

Wien - NEW YORK - WIEN .....	ab öS 6.195.-
WIEN - CHICAGO - WIEN .....	ab öS 6.620.-
WIEN - TORONTO - WIEN .....	ab öS 7.275.-
WIEN - ORLANDO - FT. LAUDERDALE .....	ab öS 7.320.-
WIEN - LOS ANGELES - WIEN .....	ab öS 8.160.-
WIEN - VANCOUVER - WIEN .....	ab öS 8.485.-
WIEN - SAN FRANCISCO - WIEN .....	ab öS 8.160.-
WIEN - CALGARY - WIEN .....	ab öS 8.485.-

Diese Preise sind Zwischensaisonpreise. Änderungen vorbehalten.